

200 Gäste bei Bundeswehr Höxter: Alle Bürger müssen Land verteidigen

Von Michael Robrecht

HÖXTER (WB). Die Bundeswehr hat mit Höxter und seinem ABC-Abwehrbataillon 7 einen viel beachteten Standort. 200 Gäste kamen am Sonntag zum „Neujahrsempfang“ in die General-Weber-Kaserne.

Die große Resonanz auf die Einladung zur „Sicherheitspolitischen Informationsveranstaltung 2024“ bei den Vertretern aus Politik, Gesellschaft, Militär, Kirche, Schützen, Kultur, Patengemeinden und Ehrenamt zeige die gute Verbundenheit zwischen ABC-Abwehrbataillon 7 und den Gästen aus dem gesamten Kreis Höxter, freute sich Kommandeur Oberstleutnant Michael Gorzolka. Die Verbindung der Gesellschaft mit den Soldaten, den Staatsbürgern in Uniform, müsse besonders in Krisenzeiten weiter gestärkt werden, sagten Gorzolka und Hauptredner General Robert Karl Sieger (Leiter Task Force Personal im Bundesverteidigungsministerium) beim Neujahrsempfang in der General-Weber-Kaserne in Höxter. Der hohe Offizier machte den 200 Gästen klar, dass Deutschland mehr für seine Verteidigung tun muss.

ABC-Abwehrbataillon 7 hat viele Einsätze

Führungsfunktion als schnelle Eingreiftruppe der Nato (im Januar 2024 ausgeführt), Soldaten des ABC-Abwehrbataillons im Auslandsdauereinsatz, das Neubauprogramm in der Kaserne Höxter, Ausbildung von Rekruten und immer wieder Übungen: Die Höxteraner sind als Truppenverband häufig gefordert. Die Gäste des Neujahrsempfanges wurden am Sonntag auf das eingestimmt, was in den nächsten Jahren politisch und militärisch dringend notwendig wird.

„Krisenmodus“ heiße das Wort des Jahres 2023. Der Ausnahmezustand sei längst zum Dauerzustand geworden, stellte der Kommandeur fest. Gaza-Krieg, Inflations- und Haushaltskrise sowie militärische Krisen: „Worauf kommt es bei der Zeitenwende an?“, fragte Michael Gorzolka. Wie schützt Deutschland die digitale Infrastruktur? Wie Flughäfen und Kraftwerke? Wie stelle man dauerhaft die Finanzierung der Bundeswehr mit Blick auf das Zwei-Prozent-Ziel der Nato sicher, um die Abschreckung glaubhaft zu gestalten? Oberstleutnant Gorzolka formulierte einen Satz, der die Herausforderung des Jahres 2024 klar benannte: „Wie können wir es schaffen, unseren Bürgerinnen und Bürgern klarzumachen, dass unsere Staatsform, unsere Wertvorstellungen und unser



Höxters Kommandeur Oberstleutnant Michael Gorzolka (rechts) begrüßt General Robert Karl Sieger (Leiter Task Force Personal im Bundesverteidigungsministerium) beim Neujahrsempfang in der General-Weber-Kaserne in Höxter. Der hohe Offizier machte den 200 Gästen klar, dass Deutschland mehr für seine Verteidigung tun muss.

Foto: Michael Robrecht

re Gesellschaft es wert sind, verteidigt zu werden?“

Willen schaffen, das Land zu verteidigen

Und: „Es stellt sich die Frage, wie man in der Bevölkerung wieder das Verständnis und den Willen schaffen kann, unser Land auch mit Waffengewalt zu verteidigen?“ Und gelte es zu klären, wie man die Bürger wieder näher an den Staat und die staatlichen Institutionen bringen könne. Kommandeur Gorzolka erinnerte in diesem Zusammenhang an den Neujahrsempfang 2023, als der langjährige CDU/CSU-Bundestagsfraktionschef Ralf Brinkhaus in Höxter die Einführung einer Dienstpflicht mit der Rückkehr zur Wehrpflicht gefordert habe, was bundesweit höhere Wellen geschlagen habe und bis heute nachwirke. Die aktuellen Kriege würden zudem die Frage aufwerfen, inwieweit die Bundeswehr auf solche Lagen vorbereitet sei.

Landrat: Viele schauen keine Nachrichten mehr

Landrat Michael Stickeln griff die lange Liste an Themen auf, die der Kommandeur als sehr relevant für 2024 bezeichnet hatte. „Viele Menschen schränken mit Blick auf die vielen Krisen und Kriege in der Ukraine oder im Gaza-Streifen ihren Nachrichtenkonsum ein. Immer mehr Menschen in Deutschland haben immer weniger Interesse an Nachrichten. Jeder Zehnte versucht sogar, den Nachrichtenkonsum aktiv zu vermeiden. Derzeit betrifft das vor allem Berichte zum Krieg in der Ukraine“, so der Landrat. Die Bedeutung Video-getriebener sozialer Netzwerke als Informationsquelle nehme unterdessen weiter zu, vor allem unter jungen Menschen. Das alles seien nur einige der

Kernaussagen des Digital News Report 2023, einer Studie, die seit 2012 jährlich von Reuters Institute for the Study of Journalism herausgegeben werde. „Unsere Demokratie ist auf die Meinung der Bürger angewiesen. Den Kopf in den Sand zu stecken, das ist keine Lösung“, erklärte Landrat Stickeln. Eine solche Abwendung von den Realitäten öffne Hetzern Tor und Tür. Die Menschen würden anfällig für vermeintlich einfache Lösungen. „Dem müssen wir uns entgegenstellen“, sagte Michael Stickeln.

Brigadegeneral Robert Karl Sieger in Höxter

Die Hauptansprache hielt Brigadegeneral Robert Karl Sieger (Militärischer Leiter der Personal-Task-Force der Bundeswehr) mit direktem Draht zur Bundeswehrführung und zum Verteidigungsminister. Der General forderte, dass vieles neu gedacht und anders gehandelt werden müsse mit Blick auf das, was sich an militärischen und politischen Krisen 2024 ankündige. Kriege hätten immer schon für Zeitenwenden gesorgt. Sieger erinnerte an die Gründung der Bundeswehr in Folge des Korea-Krieges in den 50er Jahren. „Alle Bürger des Staates sind geborene Verteidiger desselben“, zitierte der General eine Doktrin des preußischen Heeresreformers Gerhard von Scharnhorst. Und die Demokratie könne nicht nur von Außen, sondern auch von Innen bedroht werden, mahnte der General mit Blick auf das Deutschland im Jahr 2024.

General Sieger machte auch deutlich, dass der Bundeswehr einige Fähigkeiten abhanden gekommen seien: „Und was weg ist, das ist weg und muss mühsam wieder aufgebaut werden“, meinte er mit Blick auf die Leistungsfähigkeit der Armee und die Einstellung der Gesellschaft.

Auszeichnungen

Während des Neujahrsempfanges mit „Sicherheitspolitischer Informationsveranstaltung“ zeichnete Oberstleutnant Michael Gorzolka verdiente Bundeswehrkameraden aus. Es wurde der neue „Kommandeur-Coin“ (eine in Höxter 2023 erstmals verliehene Ehrenmedaille des ABC-Abwehrbataillons 7) zum zweiten Mal verliehen. Regierungsamtsrat a.D. Hermann Löneke (Standortverwaltung) wurde für besondere Verdienste als Haushälter (Finanzen Schnelle Eingreiftruppe NRF, Regionalausstellung) geehrt. Zudem hat der Kommandeur den ehrenamtlichen Arbeitskreis „Regionalausstellung der Bundeswehr“ mit einem Coin ausgezeichnet. Zeitgleich mit der Landesgartenschau 2023 hat die erste Ausstellung über die Garnison

Höxter im Rathaus 2300 Besucher angelockt. Viele Monate hat das Team aus Ehrenamtlichen die Schau mit Texten und Fotos zusammengestellt und so Werte für die Zukunft geschaffen. Die Ausstellung soll 2024 in einem Gebäude in der Kaserne als Dauerschau aufgestellt werden. Geehrt wurden stellvertretend für alle Ehrenamtlichen der Gruppe im Triogebäude beim Neujahrsempfang: Hauptfeldwebel Stefan Bickmann, Oberstleutnant a.D. Johann Josef Dirkes, Stabsfeldwebel a.D. August-Wilhelm Ebeling, Oberst d.Res. Hans-Werner Gorzolka, Oberst d.Res. Jörg Mertens, Stabsunteroffizier Jan Rasinski, Oberstleutnant d.R. Frank Rexfort, Oberleutnant d.R. Michael Robrecht sowie Oberstabsfeldwebel d.R. Michael Schikyr.

higkeit der Armee und die Einstellung der Gesellschaft. „Wir werden als Bundeswehr wachsen, weil wir es müssen“, kündigte der hohe Offizier an. Deutschland müsse, wie es der Verteidigungsminister gesagt habe, kriegstüchtig werden.

Das sei keine militaristische Rhetorik, sondern heute eine Notwendigkeit. Man müsse Kriege auch wirklich führen können. Die Bundeswehr sei immer die Lebensversicherung der Bundesrepublik gewesen.

Die Waffensysteme würden auch nicht in den Regalen liegen und man schiebe einen Wagen davor und lade sie mal eben ein: Beschaffung, Ausbildung und der Wille der Gesellschaft, sich in der Krise auch für sein Land einzusetzen, das brauche Deutschland jetzt. Durch das Sondervermögen Bundeswehr habe man jetzt zwar Geld, aber kaum noch Zeit. Munition, Ausrüstung und Material: „Wir müssen drohende Auseinandersetzungen auch bestehen können“, sagte er mit Blick auf das, was sich an Szenarien besonders im Osten zusammenbraut und darauf, dass man schnell an Material kommen müsse. „Wir müssen mit der richtigen Einstellung einen Krieg führen und letztlich auch gewinnen können.“

Modernisierung kostet weitere Milliarden

Die Modernisierung der Infrastruktur werde weitere Milliarden kosten. „Die Bundeswehr muss so aufgestellt werden, dass die Landes- und Bündnisverteidigung auch funktioniert.“ Auch die zeitnahe Diskussion über die Wehrform sei wichtig. Man werde aber nicht zur früheren Wehrpflicht in alter Form zurückkehren, sondern neue Ideen brauchen. Er empfahl den Blick auf Modelle in Schweden, Dänemark und Finnland, wo die Staatsbürger sehr erfolgreich motiviert würden, sich für die Verteidigung ihres Landes einzusetzen: „Wesentlich konsequenter als bei uns!“ Und er mahnte auch: Ma



Während des Neujahrsempfanges mit „Sicherheitspolitischer Informationsveranstaltung“ zeichnet Oberstleutnant Michael Gorzolka am Sonntag (21.)